



Frei und unabhängig ohne Barrieren jetzt, aber auch in der Zukunft!

Wen betrifft barrierefreies Bauen beziehungsweise Umbauen?

Alle Menschen in unterschiedlichen Phasen ihres Lebens können mit dem Thema Barrierefreiheit konfrontiert werden. Egal ob eine Mutter oder ein Vater mit Kinderwagen, eine Jugendliche oder ein Jugendlicher mit gebrochenem Bein, ein Kleinkind mit seinem Spielzeug, aber auch die Seniorin oder der Senior, der sich in der Dusche erfrischen will. Barrierefreies Bauen und Umrüstungen sorgen für einen höheren Wohnkomfort und somit Wohlfühlfaktor. Es lohnt sich also frühzeitig an die Veränderungen der Lebensumstände zu denken.

Was bedeutet eigentlich „Barrierefreies Bauen“?

Die meisten Menschen assoziieren mit diesem Begriff „Barrierefrei Bauen“ einen Treppenlift oder Rampen, jedoch umfasst barrierefreies Bauen noch viel mehr. Anhand von folgenden Beispielen soll ein kurzer Überblick gegeben werden.

- Für die Mutter oder den Vater mit Kinderwagen bzw. für die Jugendliche oder den Jugendlichen mit gebrochenem Bein ist es von Vorteil, wenn die Türen breiter sind. In der Zukunft ist man dann dankbar, dass die Türen immer noch breit genug für den Rollstuhl oder Rollator sind.
- Die ebenerdige Dusche ist auch jetzt schon in jungen Jahren von Vorteil, da so auch Unfälle und unnötige Hindernisse vermieden werden können. Denken Sie zum Beispiel an einen Bänderriss oder das Tragen einer Beinschiene für sechs Wochen. Keine Schwellen sind dann eine Wohltat.

Solche einfachen Veränderungen im Bauplan sind beim Neubau ohne große finanzielle und bauliche Aufwendungen sofort durchführbar.

Auch spielt hierbei die Digitalisierung eine wichtige Rolle. Denken Sie an den Begriff „Smart Home“. Mit Smart Home sind technische Abläufe gemeint, die bislang manuell ausgeführt wurden, zu digitalisieren und zu automatisieren. Durch das Vernetzen in einem einheitlichen System lassen sich Funktionen einzelner Geräte zentral bedienen und aufeinander abstimmen.

Das Ziel soll sein, dass Sie so lange wie möglich zuhause bleiben und selbstständig leben können, ohne ständig auf fremde Hilfe angewiesen sein zu müssen.

Gibt es denn Förderungen für das Barrierefreie Bauen?

Bei der jeweiligen Pflegekasse können Menschen mit Pflegegrad einen Zuschuss für Maßnahmen beantragen, die den Wohnraum verbessern.

Bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) kann bundesweit ein Zuschuss von bis zu 6.250 Euro beantragt werden, um

Barrieren vorab zu reduzieren. Hierbei muss jedoch bedacht werden, dass jährlich nur ein bestimmter Gesamtbetrag ausbezahlt wird. Ist der Gesamtbetrag verbraucht, dann erfolgt keine weitere Auszahlung. Für einen altersgerechten Umbau wird durch die KfW auch ein zinsgünstiges Darlehen angeboten, das bis zu 50.000 Euro umfasst.

An wen kann ich mich wenden?

- Durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales wird die Bereitstellung digitaler Informationen zur Wohnberatung gefördert. Es ist auch möglich, einen virtuellen Rundgang durch eine barrierefreie Musterwohnung zu machen und so unterschiedliche Informationen abzurufen.
- Sie dürfen sich gerne als Landkreisbürgerin oder -bürger an die zertifizierten Wohnberaterinnen im Landratsamt Regensburg wenden. Frau Birgit Mai und Frau Patricia Reichel (0941 4009-198 oder -149 oder E-Mail: hilfen.lebenslagen@lra-regensburg.de) vom Sachgebiet „Hilfen in schwierigen Lebenslagen – Pflegestützpunkt Plus im Landkreis Regensburg“ werden Ihnen bei Fragen rund um barrierefreies Bauen und Wohnen jederzeit gerne weiterhelfen.
- Auch der Behinderten- und Inklusionsbeauftragte des Landkreises Regensburg, Herr Martin Tischler (09493 902434 oder E-Mail: mtischler@gmx.de), steht Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite.
- Zusätzlich bietet die Bayerische Architektenkammer allen am Bau Beteiligten (Nutzern, Bauherren, Verwaltung, Sonderfachleuten und Architekten) mehrmals im Jahr eine kostenlose Beratung im Landratsamt Regensburg an. Im Rahmen dieser kann auf individuelle Fragen eingegangen werden. Gerne können Sie sich auch telefonisch mit Herrn Donhauser unter der Tel. Nr. 089 139880-80 oder per Mail info@byak.de vorab in Verbindung setzen.

Alles Gute für die Zukunft wünschen Ihnen

das Sachgebiet L 43 – Hilfen in schwierigen Lebenslagen –
Pflegestützpunkt Plus im Landkreis Regensburg
sowie
der Behinderten- und Inklusionsbeauftragte
des Landkreises Regensburg, Herr Martin Tischler